

Ein syrischer Jugendlicher in Österreich kann wieder träumen

Obwohl der 15-jährige Amr nun in Österreich wieder träumen kann, wird er den Krieg in Syrien nie vergessen. „Ich erinnere mich an die Bomben“, sagt er, „die Geräusche, die sie machten. An Raketen und Waffen. Es war wirklich schrecklich. Und laut. Wirklich laut.“ Amr ist einer der zwölf Flüchtlingskinder in Europa, die beim Dream Diaries-Projekt mitmachen, das der Fantasie dieser jungen Menschen freien Lauf lässt.

Genau wie der von Millionen anderer Flüchtlinge war auch Amrs Weg nach Europa voller Gefahren. Über die Hälfte aller Flüchtlinge 2016 waren Kinder.

„Von unserer Reise erinnere ich mich am besten an das Schlauchboot“, erzählt Amr. „Die Überfahrt hat fünf Stunden gedauert. Der Motor ist ein paar Mal ausgegangen. Es war Mitternacht. Wir haben alle unsere Telefone zum Navigieren benutzt. Wir sind von der Türkei aus nach Griechenland gefahren. Ich erinnere mich hauptsächlich an das viele Gehen. Ich erinnere mich an den Schlamm, die Kälte und den ständigen Regen. Ich habe nicht viel gegessen. Als wir endlich in Österreich ankamen, war ich so glücklich, dass das stundenlange Gehen endlich ein Ende hatte.“

Jetzt, in Österreich, geht Amr zur Schule und hat viele neue Freunde gefunden.

In Österreich hat Amr nun endlich die Möglichkeit, seine Träume zu verwirklichen. „Mein Leben war schön, aber der Krieg hat dem allen ein Ende bereitet“, sagt er. „Mein Traum ist, Deutsch perfekt zu sprechen, die Schule abzuschließen und ein bekannter Journalist zu werden.“